

Begrüßungsansprache – Bürgermeister Christian Holzemer

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.

Mit diesem afrikanischen Sprichwort möchte ich Sie und euch alle hier im Pfarrheim begrüßen.

Ich begrüße Sie lieber Herr Pfarrer Sahm und die Vertreter der Kirchenverwaltung sowie des Pfarrgemeinderats als unsere Hausherrn, Herr Pfarrer Schmitt wird später noch zu uns stoßen, falls anwesend auch Herrn Pfarrer Nachtrab,

aber vor allem euch, liebe Ehrenamtlichen,

die Quetschekirb in Schwartel und das Weinfest im DGH haben einen bunten Reigen an schönen Festen abgerundet. Auch in diesem Jahr sind wieder viele tausend Menschen gesellig zusammengekommen, haben gemeinsam gefeiert, sich Geschichten erzählt, guter Musik gelauscht und Freundschaften gepflegt. Für eine Ortsgemeinschaft ist das außerordentlich wichtig.

Gemeinschaft funktioniert dann, wenn die Menschen zusammenkommen. Das klappt bei Festen und anderen Events bestens. Aber natürlich funktioniert dies nur, wenn es die vielen kleinen Leute an den vielen kleinen Orten gibt, die die vielen kleinen Dinge tun. Selbstverständlich freut es mich, wenn ich die Schirmherrschaft einer Veranstaltung übernehmen kann. Ich unterstütze gerne.

Aber entscheidend ist das nicht. Entscheidend sind diejenigen, die Veranstaltungen planen, organisieren, aufbauen, abbauen, bewirten und für Ordnung und Sauberkeit sorgen. Erst wenn das alles klappt, fühlen wir uns als Gäste wohl.

Und es sind ja nicht nur die Feste. Hinzu kommen noch Konzerte, Sportveranstaltungen, Exkursionen. Ein Blick in den Veranstaltungskalender zeigt es, dieser Ort hat viel zu bieten.

Natürlich gehen demographische und gesellschaftliche Entwicklungen nicht spurlos an uns vorüber. Natürlich muss man bei der einen oder anderen Veranstaltung etwas häufiger nach Helfern fragen. Natürlich dürfen wir wehmütig sein, wenn hin und wieder ein Angebot aus dem Alltag verschwindet.

Viel wichtiger ist jedoch, dass auch immer wieder etwas Neues dazu kommt und ausprobiert wird. Denken wir z.B. an die Serenade des Popchors oder das Dartturnier der Spikkerfreunde.

In den letzten Jahren neigen wir als Gesellschaft dazu, sehr schnell nur die negativen Dinge zu sehen. Mir liegt es fern, tatsächlich vorhandene Probleme kleinzureden oder zu ignorieren.

Allerdings ist mir auch wichtig, dass wir als Gesellschaft nicht den Blick auf die Erfolgsgeschichten verlieren dürfen. Die gibt es - Bundesweit und auch bei uns im Ort.

Wir haben Talente, die in ihrer Sportart zu den Besten des Landes zählen. Momentan reden alle über Lennart Karl – zurecht. Aber denken wir auch an Vivian Wachs, die sich gerade aufmacht zum wiederholten Male Deutsche Meisterin zu werden. Renata Kissner, die ebenfalls mehrfache Deutsche Meisterin ist. Oder das Kegeltalent Mia Wiesner.

Wir organisieren tolle Events - viele mit überregionaler Strahlkraft wie das Köhlerfest oder die Festtage. Vor allem aber, bieten unsere Vereine ganzjährig die Möglichkeit, in Gesellschaft von Gleichgesinnten zu musizieren, sich sportlich zu betätigen oder caritativ tätig zu werden.

Hier in diesen Räumlichkeiten lachen wir an Fasching, das Seniorenteam organisiert regelmäßige Treffen und es finden Kinovorführungen statt. Auch in Habichsthal gibt es ein sehr engagiertes Seniorenteam.

Oder was gibt es noch bei uns im Ort?

Wenn es brennt, dann rufen wir die Feuerwehr. Bei Unfällen oder Personensuche unterstützt die Bergwacht. Wollen wir etwas über den Fuhrmann erfahren, fragen wir den Museumsverein. Der Trachtenverein begleitet offizielle Anlässe, wie die Fahrten nach Orbec und Nadasch.

Die Schulweghelfer unterstützen unsere Kinder auf ihrem Schulweg und im Schwimmbad sorgt die Wasserwacht für Sicherheit. Es gibt zum Glück weiterhin viele Menschen, die Blutspenden organisieren und ebenfalls viele Menschen, die Blut spenden.

Denken wir an die Kindertagesstätten. Im Jahr 2018 entstand aus einer Elterninitiative heraus der Waldkindergarten „Spessartfuchse“ und ergänzt seither die tollen Angebote für die über Jahrzehnte der St. Josefsverein Verantwortung getragen hat.

Ehrenamtliche sorgen dafür, dass wir eine gut sortierte Bücherei betreiben können.

Das Dorfgemeinschaftshaus in Habichsthal wird durch den Verein für Heimat und Kulturelles verwaltet. Die Feldgeschworenen helfen bei Fragen zu Grundstücksgrenzen. Auch wenn es um die Verschönerung des Ortes und den Erhalt der Natur geht, sind unsere Ehrenamtlichen bei den Garten- und Blumenfreunden, den Imkervereinen, den Heimat- und Wanderfreunden oder diverse Privatinitiativen, die sich um Grünanlagen, Bolzplätze, Bildstöcke oder den Bouleplatz kümmern, unersetzlich.

In der Kirchengemeinde gibt es unzählige helfende Hände, die reinigen dekorieren oder den Gottesdienst vorbereiten. Ein engagiertes Team organisiert den lebendigen Adventskalender.

Dann gibt es Menschen, die kümmern sich um die Kranken oder benachteiligten Mitbürger. Das sind eben nicht nur Hauptamtliche bei den Sozialdiensten, sondern auch Ehrenamtliche die sich bei der Reha-Sportgruppe, dem VdK oder der Rot-Kreuz-Gruppe für Wohlfahrt und Soziales engagieren.

In Frammersbach und Habichsthal gibt es ein breites sportliches Angebot. Tennis beim TCH, Kegeln beim KSC, Trial und Downhill beim MSF, Sportschießen beim Schützenverein oder Angeln beim Angelsportclub und die vielen Abteilungen der TuS.

Auch im kulturellen Bereich ist das Angebot breit gefächert. Die vielen Chöre des Arbeitergesangverein und die Kapellen von Musikverein und Aubachmusikanten bieten große Unterhaltung, erfreuen uns mit ihrem Können und bringen den jungen Mitbürgern die Musik näher.

Auch die Faschingsaison unserer Faschingsgemeinschaft mit den Prunksitzungen, dem Faschingszug, dem Kinderfasching und weiterer Events ist nicht wegzudenken.

Wir sind stolz auf die tollen Feste und den umfangreichen Veranstaltungskalender. Ohne die Vereine, die diese organisieren, wäre er ziemlich leer. Das VereinsNetz hilft, mit Manpower und Gerätschaften, dass diese vielen Feste und Veranstaltungen zu stemmen sind.

Verschiedene Freizeitaktivitäten, die zum Beispiel von Fanclubs, wie dem Bayern Fanclub, organisiert werden, runden das Angebot ab.

Die FraMaG sorgt dafür, dass man von all dem etwas mitbekommt. Langweilig dürfte es in unserem Ort eigentlich niemandem werden.

Ich möchte schließlich nicht die Vertreter der politischen und kirchlichen Gemeinde vergessen. Im Gemeinderat, in den Ortsverbänden der Parteien und im Pfarrgemeinderat sind viele Menschen aktiv, die die Zukunft unserer Gemeinde gestalten wollen.

In allen genannten Bereichen sind die eingangs erwähnten vielen kleinen Leute aktiv und tragen dazu bei, dass Frammersbach mit seinem Ortsteil Habichsthal so liebens- und lebenswert ist.

Dankeschön!

Musikstücke –

Verleihung der Gemeindemedaille

In diesem Jahr wird die Gemeindemedaille an sechs Mitbürger verliehen, die sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Die Preisträger bilden den eingangs geschilderten Facettenreichtum sehr gut ab.

Ich stelle kurz die erbrachte Leistung vor und bitte euch dann zur Preisverleihung zu mir nach vorne. Damit wir nicht zu viel Zeit verlieren, machen wir die Fotos erst nach dem offiziellen Teil.

Mia Wiesner - Bronze

Ich beginne mit: **Mia Wiesner**.

Liebe Mia, es freut mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr eine Mitbürgerin für herausragende sportliche Leistungen ehren können.

Mit deinen 14 Jahren bist du heute die jüngste Preisträgerin. Mit acht Jahren ging es für dich beim KSC los und du hast den Kegelsport für dich entdeckt.

Das Kegeln erfreut sich in Frammersbach einer großen Beliebtheit. Der KSC hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder Talente hervorgebracht, die tolle Leistungen zeigen und viele Titel

erringen. Die Teams des Vereins zeigen uns Sport auf Bundesliganiveau. Viele Menschen fiebern mit. Erst vor wenigen Monaten wieder, als die Damenmannschaft ihre Relegationsspiele bestritten hat. Will man hochklassigen Kegelsport sehen, ist man beim KSC Frammersbach an der richtigen Adresse.

Es freut mich, dass du diese Tradition fortsetzt. Deine sportliche Leidenschaft gilt dem Kegeln.

Schon in deinem jungen Alter bist du fester Bestandteil verschiedener Vereins- und Auswahlmannschaften.

Du spielst in der zweiten Damenmannschaft, die in der Regionalliga an den Start geht. Zeitgleich bist du ebenfalls in der erfolgreichen Jugendmannschaft des KSC spielberechtigt und auch aktiv. Mit dieser hast du in der vergangenen Saison den Schülerzukunftspokal des Kegelvereins Aschaffenburg errungen.

Über die Bezirksmeisterschaft konntest du dich für die hessische Jugendmeisterschaft am 09./10. März 2024 in Obernburg qualifizieren.

Dort hast du dir den 3. Platz der Hessenmeisterschaft gesichert und nur knapp die Qualifikation zur deutschen Einzelmeisterschaft in München verpasst. Aufgrund deiner starken Leistungen wurdest du auch für den „Hessenkader“ nominiert.

Mit der Landesauswahl Hessen hast du am 09./10. November 2024 am Jugend-Ländervergleich in Freiburg teilgenommen und dort das beste Ergebnis des hessischen Teams erzielt.

Du stehst noch am Anfang deiner Laufbahn und hast dennoch schon solche tollen Leistungen erzielt. Darauf darfst du sehr stolz sein und darauf kann natürlich auch der KSC Frammersbach stolz sein, ist es doch auch eine Auszeichnung für eine hervorragende Jugendarbeit im Verein.

Liebe Mia, für deinen herausragenden sportlichen Erfolg verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in Bronze!

Alfred Moritz – Silber

Kommen wir nun zu **Alfred Moritz**.

Lieber Alfred,

die Geschichte des Museumsvereins hier in Frammersbach ist untrennbar mit deinem Namen und deinem enormen Engagement verbunden.

Es gab schon immer Menschen, die sich mit ihrer eigenen Geschichte beschäftigt haben. Die Heimatforschung ist kein neues Phänomen, sondern lange Tradition zur Bewahrung der eigenen Wurzeln.

Auch in Frammersbach gab es immer wieder Mitbürger, die historische Unterlagen gesichtet, ausgewertet und sortiert haben. Auch Menschen aus der Region oder selbst von weiter weg befassten sich mit der Geschichte unserer Spessartgemeinde. Hier seien nur einige wenige genannt, wie Dr. Moser, Prof. Leng oder Ludwig Schleyer.

Sie haben einen großen Fundus an Wissen über die Fuhrleute und unsere Ortsentwicklung zusammengetragen und in wichtigen Publikationen einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Große Bedeutung haben hier vor allem die Arbeiten von Prof. Leng zum Frammersbacher „Sechserbuch“ und Peter Moser über die Mittel- und Nordwesteuropäischer Landtransporte und dem Beitrag der Frammersbacher Fuhrleute zur Transportgeschichte.

Seit vielen Jahrzehnten hat sich zudem der Wunsch herausgebildet, die an der Ortsgeschichte Interessierten in einem Verein zusammenzuführen und vor allem, mit einem Museum einen festen Anlaufpunkt zu schaffen. Unser Altbürgermeister Adolf Rüth war eine dieser Personen.

Es musste aber jemand die Zügel in die Hand nehmen, so wie es bei den Fuhrleuten auch war.

Als es endlich eine Perspektive für die Schaffung eines Museums in unserer Marktgemeinde gab, hast du Verantwortung übernommen. Dass wir vor kurzem das 20-jährige Jubiläum unseres Fuhrmann- und Schneidermuseums feiern konnten, ist ganz maßgeblich dein Verdienst.

Von Anfang an, warst du Vorsitzender des Museumsvereins. In den Folgejahren hast du mit großem Einsatz und viel Begeisterung den Verein geführt. Damit ist es dir gelungen einen wesentlichen Beitrag zu leisten, dass unsere Frammersbacher Geschichte in den vergangenen Jahren noch besser aufgearbeitet und damit auch für die Nachwelt bewahrt wurde.

Ihr habt etliche Projekte umgesetzt. Zuletzt die Sternschanze oder das Modell der Kirchenburg, die Geschichte auch tatsächlich visuell erlebbar machen.

Bei den Feierlichkeiten unseres Gemeindejubiläums hast du mit deinen Mitstreitern dafür gesorgt, dass der historische Kern am Kirchberg die Veranstaltung deutlich aufgewertet hat und unsere Geschichte tatsächlich einen Schwerpunkt gebildet hat.

Lieber Alfred, für dein langjähriges Engagement im Vereinsleben und deine Verdienste für die Bewahrung unserer Ortsgeschichte verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Silber!**

Peter Weigand – Gold

Lieber Peter,

aus dem Vereinsleben in Habichsthal bist du nicht wegzudenken. Vor allem bei der Freiwilligen Feuerwehr und beim Verein für Heimatpflege und Kulturelles warst du sehr aktiv.

Seit 25 Jahren gibt es den Verein für Heimatpflege und Kulturelles. Von Anfang an bist du dabei. Du warst 25 Jahre lang im Vorstand und als Kassenprüfer aktiv, bis du bei der letzten Hauptversammlung die Aufgabe weitergegeben hast.

Der Wunsch nach einem Dorfgemeinschaftshaus für Habichsthal wurde von dir von Anfang an unterstützt. Du bist nicht nur Gründungsmitglied des Vereins für Heimatpflege und Kulturelles, sondern hast auch tatkräftig beim Bau mit angepackt.

Das DGH erfreut sich einer guten Auslastung, was zeigt, welchen hohen Stellenwert es in der Dorfgemeinschaft genießt.

Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr bist du ein verlässlicher Teil der Vereinsgemeinschaft. Du hast zum Beispiel das Amt des Gerätewarts 24 Jahre lang ausgeübt.

Den Habichsthalern bleibst du zudem als verlässlicher Busfahrer in Erinnerung. Viele Jahre lang hast du mit einer Engelsgeduld die Kindergartenkinder zwischen Habichsthal und Frammersbach befördert. Dabei warst du immer zuverlässig und das Wohl der Kinder lag dir sehr am Herzen.

Inzwischen hast du die Ämter zwar abgegeben, engagierst dich aber weiterhin für dein Habichsthal. Dass es dir wichtig war und ist, dass man sich in Habichsthal wohlfühlt, sieht man an deinem langjährigen Engagement für den Verschönerungsverein. Bis zur Auflösung des Vereins warst du sieben Jahre lang als Kassenprüfer tätig.

Seit 2022 hilfst du bei der Bewässerung der Pflanzen und der Linde am Dorfplatz. Auch das ist wichtig, denn durch solchen Einsatz sorgst du und sorgen die anderen Mitstreiter dafür, dass sich die Menschen in Habichsthal wohlfühlen.

Lieber Peter, für dein langjähriges Engagement im Vereinsleben verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Klaus Mill – Gold

Lieber Klaus,

mit dir kommen wir nun zu einer Person, die in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel bewegt hat. Dabei lässt du dich immer von dem Motto leiten: „Ganz oder gar nicht“.

Wenn Klaus etwas anpackt, dann mit vollem Einsatz.

Das erleben deine Mitarbeiter, deine Kunden und deine Geschäftspartner im Betrieb, der ohne diesen enormen Einsatz nie zu dieser Bedeutung und Größe aufgestiegen wäre, die er heute erreicht hat. Das erleben aber natürlich auch die Menschen, die mit dir im Verein aktiv sind.

Du bist vielseitig sportlich aktiv. Man trifft dich häufig im Schwimmbad an oder sieht dich mit dem Fahrrad. Deine große Leidenschaft gilt aber dem Fußball.

Lange Jahre warst du selbst aktiv und hast auch die erste Hochzeit der TuS-Fußballer in der Landesliga von 1979 bis 1982 miterlebt. Mit 23 Jahren warst Du bereits Spielführer der ersten Mannschaft, mit ungefähr 27 Jahren Spielleiter.

Der Fußballabteilung bist du immer treu geblieben, mehr als 25 Jahre Mitarbeit in der Vorstandschaft zeugen hiervon. Du hast dich dabei nie davor gescheut Verantwortung zu übernehmen, so auch beim Ausbau des Sportlertreffs, der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Betriebssportgebäude oder beim Bau des Kunstrasenplatzes im Jahr 2014.

Du bist seit deinem zehnten Lebensjahr für den TuS Frammersbach tätig – als Spieler, Helfer und Sponsor.

Aus der ersten Reihe hast du dich zwar inzwischen zurückgezogen. Das bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass du ruhiger geworden wärst. Wer dich kennt, weiß das natürlich. Du bist heute noch bei fast jedem Spiel anwesend und hilfst dort vor Ort. Erst neulich wieder, als es in der Relegation galt, ausreichend Ordner für eine gesicherte Zuschauerlenkung und -kontrolle zu finden.

Außerdem stehst du mit deinem unternehmerischen Wissen jederzeit parat, um dazu beizutragen, dass der Verein auch finanziell auf soliden Füßen steht. So auch bei der Gründung des ersten Fördervereins der Fußballabteilung.

Seit wenigen Jahren hast du dir noch ein weiteres Tätigkeitsfeld erschlossen und bist seit 2022 als ehrenamtlicher Vorstand der Energiegenossenschaft Frammersbach engagiert. Die Energiewende

voranzubringen und dabei die Bürger teilhaben zu lassen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und hierbei sind dein Antrieb und deine Erfahrung wirklich ein großer Gewinn.

Du unterstützt und sponsorst die Ortsvereine im Markt Frammersbach, hast Dich als Aufsichtsrat in der Frammersbach Marketing eG engagiert und bist stets am Ortsgeschehen sehr interessiert – auch mit „kritischen“ Anmerkungen im Bereich der Gemeindepolitik.

Du bringst seit Jahrzehnten immer wieder deine schier unerschöpfbare Kraft ein.

Vielleicht schaffst du es noch in der einen oder andere Situation etwas gelassener zu werden. Aber wer dich kennt und erlebt, rechnet eigentlich nicht damit. Das ist auch gut so. Jeder Verein braucht Menschen, die im Hintergrund wirken und braucht Menschen, die unermüdliche Antreiber sind.

Lieber Klaus, als Anerkennung für dein jahrzehntelanges Engagement verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Pia Matreux – Gold

Liebe Pia,

der St. Josefsverein e. V. Frammersbach ist ein gemeinnütziger Verein, der dem Caritas-Verband für die Diözese Würzburg e. V. als kooperatives Mitglied angehört. Öffentlich im Fokus stand er vor allem aufgrund der Kinderbetreuung.

Der St. Josefsverein war über Jahrzehnte hinweg Trägerverein für die örtlichen Kindertagesstätten. Er hat zwei Kindergärten mit insgesamt 150 Betreuungsplätzen und eine Kinderkrippe mit 45 Betreuungsplätzen betrieben.

Bis der Verein die Trägerschaft zum 01.04.2025 an den Caritasverband MSP abgegeben hat, wurde der Betrieb ehrenamtlich geleitet.

Das große Engagement der engen Führungsmannschaft hat den Verein in die Lage versetzt, die Kinderbetreuung für die Kommune sicherzustellen.

Für eine Einrichtung dieser Größenordnung wäre ansonsten eine 50 – 70% Stelle notwendig gewesen, was enormen Kosten verursacht hätte.

Viele Kinder, Eltern und auch die Kommune haben davon profitiert, dass ehrenamtlich gearbeitet werden konnte. Es ist gelungen, die Beiträge regional im unteren Mittelfeld zu halten, finanzielle Spielräume für die pädagogische Arbeit zu schaffen und dadurch den Kindern immer optimale Betreuungsbedingungen zu garantieren.

Du arbeitest seit über 30 Jahren im Vorstand mit. In die Beratungen bringst du natürlich deine berufliche Expertise mit ein, die für einen Verein, der ein siebenstelliges Budget verwaltet sehr wichtig ist. Du hast viel private Zeit in den Verein gesteckt, warst immer sehr zuverlässig und motiviert.

Nachdem die Trägerschaft der Kindertagesstätten auf den Caritasverband Main-Spessart e.V. übergegangen ist, wird sich der Verein neu aufstellen müssen. Ich hoffe, wir können hierbei weiterhin auf deine Expertise bauen.

Liebe Pia, als Anerkennung für dein jahrzehntelanges Engagement im kirchlich-caritativen Bereich verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Ein weiterer Preisträger kann heute leider nicht anwesend sein.

Burkhard Geiger – wird für sein jahrzehntelanges Engagement beim St. Josefsverein die Gemeindemedaille in **Gold** verliehen.

Grußwort und Segen – Pfarrer

Schlussworte – Bürgermeister Christian Holzemer

Liebe Ehrenamtliche,

ich möchte mich zum Abschluss ganz herzlich bei allen bedanken, die diesen Ehrenamtsempfang ermöglichen:

- Dem Gastgeber, der katholischen Kirchengemeinde
- Dem Pfarrgemeinderat, der wieder die Bewirtung übernimmt
- Den ... für die musikalische Umrahmung
- Pfarrer Schmitt für das/die Grußwort/e
- Beim Bauhof und Eva Löberl für die Vorbereitungen

Mir ist bewusst, dass der heutige Vormittag bei weitem nicht das aufwiegen kann, was ihr, liebe Ehrenamtlichen, für uns und die Menschen in unserer Gemeinde leistet – und natürlich ist es auch nicht möglich, alle einzuladen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Sollten euch aber Personen oder Gruppen einfallen, die unbedingt einmal eingeladen werden sollten, dann gebt uns einen Hinweis.

Ich kann zusichern, dass der Markt Frammersbach auch zukünftig das ehrenamtliche Engagement nach Kräften unterstützen wird!

Mir bleibt am Schluss nur noch euch und uns allen in Frammersbach und Habichsthal einen Gedanken von Thomas Edison mit auf den Weg zu geben. Der US-Amerikanische Erfinder hat uns mit seiner Glühbirne nicht nur Licht in die Häuser gebracht, sondern auch einige erhellende Gedanken formuliert.

Wenn man auf den Erfolg wartet, ist es am besten, während des Wartens etwas dafür zu tun, dass er auch tatsächlich eintritt.

Ihr steht stellvertretend für all die Menschen, die etwas dafür tun, dass Erfolge eintreten. Danke dafür!

Jetzt darf ich euch noch zu einem kleinen Imbiss einladen. Nutzt die Gelegenheit zu Gesprächen untereinander. Denn auch das soll dieser Empfang ermöglichen, das Knüpfen von Kontakten.

Danke für euren Einsatz, er möge denen, die das Ehrenamt noch nicht für sich entdeckt haben ein positives Beispiel sein und viele Nachahmer finden!

Noch einen schönen Sonntag!

Ergänzung für Presse:

Burkhard Geiger - Gold

Lieber Burkhard,

der St. Josefsverein e. V. Frammersbach ist ein gemeinnütziger Verein, der dem Caritas-Verband für die Diözese Würzburg e. V. als kooperatives Mitglied angehört. Öffentlich im Fokus stand er vor allem aufgrund der Kinderbetreuung.

Der St. Josefsverein war über Jahrzehnte hinweg Trägerverein für die örtlichen Kindertagesstätten. Er hat zwei Kindergärten mit insgesamt 150 Betreuungsplätzen und eine Kinderkrippe mit 45 Betreuungsplätzen betrieben.

Bis der Verein die Trägerschaft zum 01.04.2025 an den Caritasverband MSP abgegeben hat, wurde der Betrieb ehrenamtlich geleitet.

Das große Engagement der engen Führungsmannschaft hat den Verein in die Lage versetzt, die Kinderbetreuung für die Kommune sicherzustellen.

Für eine Einrichtung dieser Größenordnung wäre ansonsten eine 50 – 70% Stelle notwendig gewesen, was enormen Kosten verursacht hätte.

Viele Kinder, Eltern und auch die Kommune haben davon profitiert, dass ehrenamtlich gearbeitet werden konnte. Es ist gelungen, die Beiträge regional im unteren Mittelfeld zu halten, finanzielle Spielräume für die pädagogische Arbeit zu schaffen und dadurch den Kindern immer optimale Betreuungsbedingungen zu garantieren.

Du warst und bist natürlich die organisatorische und rechtliche Stütze des St. Josefsvereins. Seit 1977, also fast ein halbes Jahrhundert, gehörst du der engeren Führung des Vereins an. Es war vor allem deine Tätigkeit als ehrenamtlicher Geschäftsführer, die den Betrieb der Kindertagesstätten ermöglicht hat.

Nicht zu unterschätzen ist hierbei die konzeptionelle Arbeit, die von dir geleistet wurde. Viel Zeit – und manchmal auch Geduld – hast du oft abends oder am Wochenende investiert, damit alles gut läuft. Diese war für die Anerkennung als Träger entscheidend. Dies wird aber auch jetzt noch einmal wichtig, bei der Neupositionierung des St. Josefsvereins als sozialer und caritativer Verein in der Ortsgemeinschaft.

Mir und meinen Vorgängern als Vorsitzende warst du immer eine große Hilfe, die es überhaupt erst ermöglicht hat, die Verantwortung, die mit dem Betrieb der Kitas verbunden ist, zu übernehmen.

Lieber Burkhard, als Anerkennung für dein jahrzehntelanges Engagement im kirchlich-caritativen Bereich verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**